

GEWERKSCHAFTLICHE INFORMATIONEN

Der IBFG protestierte in einem Telegramm an den Generalsekretär der Vereinten Nationen gegen die Versuche der portugiesischen Regierung, die Freiheitsbewegung in *Angola* zu unterdrücken; ferner richtete er an die Internationale Arbeitsorganisation eine Beschwerde gegen die portugiesische Regierung wegen Verletzung der Gewerkschaftsfreiheit in *Portugal* und in den portugiesischen Kolonien.

In einem Appell an den Premierminister von *Südrhodesien* gab der IBFG seiner ersten Besorgnis darüber Ausdruck, daß eine Anzahl von Gewerkschaftern in Südrhodesien

noch immer in Haft gehalten wird oder sonstigen Freiheitsbeschränkungen unterworfen ist.

In einer Erklärung zur Lage in der *Südafrikanischen Union* appelliert der IBFG an alle Staaten, durch Verhängung von Wirtschaftssanktionen der Verdammung der Apartheid praktischen Ausdruck zu verleihen; allen ihm angeschlossenen Gewerkschaftsorganisationen legt der IBFG dringend nahe, in diesem Sinne auf ihre Regierungen einzuwirken.

Der IBFG protestierte gegen die Reisen führender englischer und deutscher Staatsmänner nach *Spanien* und *Portugal* und gegen die bei diesen Anlässen gehaltenen Reden; er kritisierte insbesondere die Spanien gewährte internationale finanzielle Hilfe, „die

dazu verwendet wird, ein durch und durch reaktionäres System zu stützen, ohne irgendwie zur Linderung des wirtschaftlichen Elends der Masse des spanischen Volkes beizutragen“.

Der Vorstand des IBFG hat einen Ausschuß gebildet, der sich mit dem *Mittelmeer-Entwicklungsvorhaben* der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen befassen soll; in diesem Ausschuß, der Ende Juni zum ersten Mal in Genf zusammentrat, sitzen Gewerkschaftsführer aus Italien, Tunesien, dem Libanon, Libyen und Israel und ein Vertreter der Internationalen Föderation der Plantagen- und Landarbeiter.

In *Columbien* wurden auf dem letzten Kongreß der Gewerkschaftszentrale UTC bedeutende Fortschritte festgestellt: seit dem vorigen Kongreß im November 1958 wurden 125 neue Ortsgruppen gebildet und zwei neue Gewerkschaften gegründet, wodurch sich die Zahl der Mitglieder um rund 30 000 erhöhte; die gewerkschaftliche Schulung hat bereits mehrere Tausend Gewerkschafter erfaßt.

In *Kampala* (Uganda) wurde am 27. Juni 1961 das neue Gebäude der *Gewerkschaftsschule* des IBFG eröffnet; zur Zeit läuft in dieser Schule ein viermonatiger Kurs, an dem 40 Gewerkschafter aus 13 afrikanischen Ländern teilnehmen.

Die 2. Jugendkonferenz der Europäischen Regionalorganisation des IBFG, die vom 29. Mai bis 2. Juni 1961 im Haus der Gewerkschaftsjugend in Überursel unter Beteiligung von 50 jungen Gewerkschaftern aus zwölf

europäischen Staaten tagte, beschloß eine *Intensivierung der gewerkschaftlichen Jugendarbeit*, insbesondere durch systematischen Austausch zwischen den Landesorganisationen. *Herbert A. Tulatz*, stellvertretender Generalsekretär des IBFG, erklärte, der IBFG werde die gewerkschaftliche Jugendarbeit, die bisher fast ausschließlich eine europäische Angelegenheit gewesen sei, auf alle Länder ausdehnen, in denen seine Mitgliedsorganisationen tätig sind; dieser neue Abschnitt der gewerkschaftlichen Jugendarbeit soll im Sommer 1962 mit einem Weltjugendtreffen und einem internationalen Jugendseminar des IBFG in Belgien eingeleitet werden.

Der Bundesvorstand des DGB forderte erneut die Aufnahme diplomatischer Beziehungen der Bundesrepublik zu *Israel*.

Ludwig Rosenberg, stellvertretender Vorsitzender des DGB, stattete in seiner Eigenschaft als Präsident des Wirtschafts- und Sozialausschusses der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Europäischen Atomgemeinschaft den entsprechenden Institutionen in Paris, Den Haag und Rom offizielle Besuche ab.

Alfred Faust ist am 14. Juni 1961 im Alter von 77 Jahren in Bremen gestorben. Er war bis 1933 einer der aktivsten Journalisten der deutschen Arbeiterbewegung; nach den schweren Jahren politischer Verfolgung fand er nach 1945 als Pressechef des Senats der Freien Hansestadt Bremen ein neues reiches Arbeitsfeld.